

Gemeindepräsidium
Gemeindekanzlei

Auszug aus

Protokoll Nr. 6 2008/2009

über die Sitzung des Einwohnerrats Littau

**Donnerstag, 25. Juni 2009, 14.00 – 17.05 Uhr,
im Rathaus Luzern, Kornmarkt 3, Ratssaal im 1. OG**

Anwesend: 5 Gemeinderatsmitglieder
26 Einwohnerratsmitglieder

Entschuldigungen: Einwohnerrat Fredy Dürig
Einwohnerrat Alois Greter
Einwohnerrätin Claudia Scheidegger

Mutationen: keine

Vorsitz: Einwohnerratspräsident René Baumann

Sekretärin: Einwohnerrätin Agnes Omlin Waser

Stimmzähler: Einwohnerrat Armin Camenzind
Einwohnerrat Daniel Erni

Protokoll: Hansruedi Lottenbach, Gemeindeschreiber-Substitut

3. Postulat von Esther Simon und Mitunterzeichner namens der CVP-Fraktion betreffend Zufahrtsstrasse Wabco Servicecenter Mercedes Benz (Nr. 186/2009)

Esther Simon: Seit die Firma Mercedes Benz, Automobil AG ihr Servicecenter am Unterwilrain führt, hat der Verkehr auf der Blattenmoosstrasse extrem zugenommen. Um zum Servicecenter zu gelangen, müssen die Cars, LKWs und andere Kraftfahrzeuge die Blattenmoosstrasse benützen. Gerade in diesem Bereich wird das Servicecenter Wabco beim Hin- und Rückweg stark befahren. Für die Anwohner belastend sind die täglichen Frequenzen bis tief in die Nacht hinein und dies sogar auch an Sonntagen. Die Blattenmoosstrasse ist ein stark besiedeltes Wohnquartier mit einem Primarschulhaus und einem Kindergarten. Es handelt sich hier um eine typische Quartierstrasse in der 30-er-Zone. Die Tempolimiten werden, wie oft beobachtet, bei weitem nicht eingehalten. Die nicht ungefährliche Situation ist für die Anwohner sehr unbefriedigend und belastend. Um diese Situation zu entschärfen, wäre ein direkter Anschluss über die Grossmatte zum Wabco Center denkbar. Der kleine Wegabschnitt im Bereich der Firma Berndorf müsste hierfür ausgebaut werden. Die Sicherheit von Anwohnern und Kindern würde in der geänderten Strassenführung beachtet, der Lärm im Wohnquartier zusätzlich verringert. Im Namen der CVP-Fraktion dankt sie für die Überweisung des Postulats.

Gemeindeammann Roth: Das Anliegen, dass der Gemeinderat Littau die Streckenführung ab dem realisierten Kreisel (der ja eine gewisse Grundvoraussetzung zur Erschliessung der Grossmatte war) prüft, hat das Bauwesen bereits in der Vergangenheit beschäftigt, nämlich bei Baugesuchen, die damals eingegeben wurden zur Erweiterung bzw. zum Neubau auf der Parzelle neben der Firma Berndorf. Die Realisierung dieser Flächen durch den damaligen Interessenten fand dann nicht statt. Schon damals wurde ein Geometer beauftragt, der die abzuparzellierende Fläche ab diesem Grundstück berechnet hatte, um sicherzustellen, dass der Schwerverkehr (ab 3,5 t) direkt auf dem jetzt neu zu realisierenden Strassenstück zur Firma Grünenfelder (heute Wabco) gelangen kann. Somit hat sich der Gemeinderat Littau bereits vor der Postulatseingabe mit dieser Frage auseinandergesetzt. Er ist für eine Prüfung der Situation und deshalb für die Überweisung des Postulats. Man hofft, dass sich dieses Areal in absehbarer Zeit entwickeln wird. Im Hinblick auf eine Minimierung der Kosten und die zu erzielenden Synergien wäre es sinnvoll, wenn die Tiefbau- und Hochbauarbeiten koordiniert werden könnten.

Oscar Blaser: Dieses Anliegen ist uralt. Anfänglich hat man sich gewehrt, weil scheinbar eine Abmachung mit dem angrenzenden Eigentümer Wüest bestand. Man hat damals verlangt, dass aus Sicherheitsgründen geöffnet wird. Der Steinblock wurde entfernt und während dieser Zeit konnte man mit einem Schlüssel den Pfosten entfernen. Das Postulat ist unbedingt zu prüfen, denn jener mit den intensivsten Zulieferungen muss mit seinen Lastwagen durch das Wohnquartier fahren. Er plädiert ebenfalls für Überweisung des Postulats.

René Boog: Die Forderung wurde vor gut 20 Jahren vom Quartierverein gestellt. Grünenfelder hatte damals das Wegrecht auf der Blattenmoosstrasse. Andererseits müsste er etwas an die Strasse zahlen und die Kurve noch realisieren. Auf keinen Fall wollte man damit eine Durchgangsstrasse von der Grossmatte zur Blattenmoosstrasse schaffen. Das Anliegen wurde ewig vor sich hingeschoben. Gemacht wurde nichts, weil Grünenfelder nichts zahlen wollte und die Gemeinde wahrscheinlich keinen Druck ausüben und auch nichts zahlen konnte. Er ist auch für Überweisung des Postulats und hofft, dass dereinst etwas bewirkt werden kann. Wegen zu schnellem Fahren sei nebenbei bemerkt, dass Grünenfelder versprochen hat, seinen Chauffeuren eine subtile Fahrweise nahezu legen. Er glaubt eher, dass die Anwohner zu schnell fahren, nicht die LKW-Chauffeure.

Abstimmung

Das Postulat wird mit 26 Stimmen einstimmig überwiesen.